

Taufkessel: Rote gemauerte Schale über zylindrischem, geschwelltem Fuße. XVIII. Jh.

Taufkessel.

Weihwasserbecken: In der Vorhalle; breitovale, gerippte Steinschale über einem durch Querstab untergeteilten hohen Fuße. Mitte des XVIII. Jhs.

Weihwasserbecken.

Paramente: 1. Ganzer Ornat (Mantel, Kasel, zwei Dalmatiken); silberweißer Grund mit kleinen Blumen, in weißer Chenille und Silber gestickt. Um 1780.

Paramente.

2. Kasel; roter Seidengrund mit Blumen in bunter Chenille und Gold. Um 1780.

3. Mantel und zwei Dalmatiken; rosavioletter Grund mit großen Einzelblumen. Ende des XVIII. Jhs.

Grabsteine: 1. Innen; rötliche Kalksteinplatte mit Wappen in vertieftem Felde. Größtenteils durch Kirchenbänke verstellt.

Grabsteine.

2. Außen; an der Nordseite des Langhauses; Sandsteinaufbau. Sarkophagform vor altarstaffelartigem Unterbau, der in seitliche Voluten ausgeht, auf denen weibliche Figuren sitzen (die rechte mit dem Kirchenkopfe hat Oberkörper und Kopf neu). Der Aufbau in hoher Kartuscheform mit reichem Rocailleschmuck und flamboyantem Ornament, Buch und Barett in Medaillon. In der asymmetrischen Rahmung links Vase, rechts Bücher, Rosenkranz usw., auf einem Buche Initialen: *G. H.*, auf einem andern verwiterte Buchstaben. Über zierlichem Volutenabschlusse kleiner, ornamentierter Sockel mit Salvatorstatue, rechts Putto, der auf den Heiland deutet. Im Hauptteile und vor dem Sarkophag Inschriftkartuschen auf: Ludwig Tauchner, Pfarrer von Str., Gründer und Erbauer der Kirche (Fig. 137).



Fig. 137.

Glocken: 1. (Kruzifixus): *Gegossen von Johann Gottlieb Jenichen in Krems 1829.*

Glocken.

2. (Kreuzigung, Immakulata, hl. Josef): *Anno 1783 goß mich Joh. Caspar Hofbauer in Wien.*

Pfarrhof: Im Pfarrhofs polychromierte Steinstatue der Immakulata, auf der von Engeln umgebenen Weltkugel. Um 1740.

Pfarrhof.

Bildstöcke: 1. Im Orte; modern polychromierte Steinfigur der Madonna mit dem Kinde; über voluten-geschmücktem Sockel, mit Inschriftkartusche, ein mit Wolken, Putten und Cherubsköpfchen geschmücktes Postament, das die Weltkugel mit der Figur der hl. Jungfrau trägt. Kryptogramm von 1739 (Fig. 138).

Bildstöcke.

2. Johann-Nepomuk-Statue auf ähnlichem Aufbau; Kryptogramm 1740.

Fig. 138.

3. Am Wege zur Bahn; Kapellenbildstock von Pilastern eingefast, um deren Kämpfer sich das umlaufende, reich profilierte Gesimse verkröpft. Giebelaufsatz mit Rund-

bogennische, darin Statuette des hl. Florian. In der Kapelle Pietà mit Putten; darunter in Breitnische Hl. Rosa; links und rechts auf Konsolen Hl. Sebastian und Rochus. Die Kapellennische ist durch ein schmiedeeisernes Gitter abgeschlossen; Blechsatteldach. Neben der Kapelle mehrere Kastanienbäume. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

4. Richtung gegen Grafenberg; über gefastem Pfeiler polychromierte Stuckgruppe des hl. Johannes Nepomuk mit dem Engel, mit der Gebärde des Schweigens. Darüber metallenes Regendach. Gering, Mitte des XVIII. Jhs.

5. Ebenda; Steinpfeiler, darauf übertünchte Statuette der Immakulata. Aufschrift: *M. S. 1747.*

6. Ortsausgang gegen O.; grauer nach oben leicht verzüngter Sandsteinpfeiler auf geschwungenem Postament, das an der Vorderseite mit Blattwerk verziert ist; über Deckplatte Halbfigur der Madonna mit dem Kinde. Unleserliche Inschrift, Anfang des XVIII. Jhs.

7. Ortsausgang gegen O.; grauer Sandstein; Unterbau, flacher prismatischer Sockel, der über profiliertem Gebälk eine etwas unterlebensgroße Gruppe, Abschied Christi von Maria, trägt. Aufschrift: *Joseph Much 1761.* Die Figuren erneut.

8. Östlich vom vorigen; modern polychromierte Steinstatue des hl. Florian über reichem Sockel. Um 1760. 1899 an den jetzigen Standort versetzt.

9. Richtung gegen Limberg; auf prismatischem Schaft gemalte Nachbildung des Gnadenbildes von Maria Dreieichen; Aufschrift: *Hans Much 1627, renoviert 1796.*